

L 14

Wie geht es weiter mit der Transfer- und Innovationsförderung in Bremen nach dem von der CSU-Wissenschaftsministerin verordnetem Aus für die Deutsche Agentur für Transfer und Innovation (DATI)?

**Anfrage der Abgeordneten Dr. Marcel Schröder, Thore Schäck und Fraktion der FDP
vom 6. November 2025**

Wir fragen den Senat:

1. Welche Förderungen durch die Deutsche Agentur für Transfer und Innovation (DATI) beziehungsweise das BMBF-Programm DATI-Pilot haben Einrichtungen in Bremen bislang erhalten?

2. Wie werden die bisher im Rahmen des BMBF-Programms DATI-Pilot angestoßenen Förderungen durch die DATI im Land künftig weiter vorangetrieben und finanziert?

3. Welche Pläne gibt es im Land, um nach dem Aus für die DATI insbesondere mit und an den Hochschulen für angewandte Wissenschaften in Bremen weiter agile Transfer- und Innovationsförderung zu betreiben?

Zu Frage 1:

Das DATI-Pilot-Programm des BMFTTR stärkt den Transfer von Forschung in die Anwendung über zwei Förderlinien. Innovationssprints ermöglichen die Erprobung konkreter Transfer- und Innovationsideen mit bis zu 150.000 Euro innerhalb von bis zu 18 Monaten. Innovations-Communities bauen über einen Zeitraum von vier Jahren thematisch fokussierte Partnernetzwerke auf. Sie bestehen aus einem zentralen Managementprojekt und mehreren Community-Projekten, in denen die Mitglieder eigene Forschungs-, Innovations- und Transferaktivitäten umsetzen können. Dafür stehen Gesamtbudgets von bis zu fünf Millionen Euro zur Verfügung. Mit den Projekten „Urban Health“ und „Smartport Transfer“ konnten zwei Innovations-Communities für das Land Bremen eingeworben werden. Das ist ein großer Erfolg - bei rund 500 eingereichten Skizzen und nur 20 ausgewählten Projekten.

Auch bei den Innovationssprints ist das Land Bremen mit neun Vorhaben sehr gut vertreten. Dabei wird ebenfalls eine große thematische Bandbreite abgedeckt – von digitaler Medizin bis hin zum Gewässerschutz.

Diese Erfolge verdeutlichen die starke Wettbewerbsfähigkeit bremischer Hochschulen und außeruniversitärer Forschungseinrichtungen im Bereich Transfer und Innovation. Sie bestätigen zudem den Kurs des Senats, den Wissens- und Technologietransfer gezielt zu fördern.

Zu Frage 2:

Die DATI-Pilot-Förderung der Bundesregierung war ursprünglich darauf ausgerichtet, den geplanten Aufbau der Deutschen Agentur für Transfer und Innovation durch die Etablierung von Transferstrukturen und die Sammlung praktischer Erfahrungen in der Innovationsförderung vorzubereiten. Der Koalitionsvertrag der aktuellen Bundesregierung sieht keine Gründung einer DATI mehr vor, sondern den Aufbau einer Deutschen Anwendungsforschungsgemeinschaft.

Die im Rahmen des DATI-Pilot-Programms geförderten Projekte sind nach Kenntnis des Senats jedoch nicht von dieser Entscheidung betroffen und werden wie geplant gefördert.

Zu Frage 3:

Innovation und Transfer sind für das Land Bremen von zentraler Bedeutung – sowohl für die Universität als auch für die Hochschulen für angewandte Wissenschaften.

Mit der Einführung des Promotionsrechts in forschungsstarken Bereichen wurde eine zentrale strukturelle Voraussetzung für innovative Forschung an den Hochschulen für angewandte Wissenschaften im Land Bremen geschaffen.

Über das EFRE-Programm werden Forschungs- und Transferinfrastrukturen auch an den Hochschulen aufgebaut - etwa mit „Bre-SpaceTech 2025+“ an der Hochschule Bremen.

Zudem bietet der Senat verschiedene Förderlinien im Bereich der Innovationsförderung an, von denen Hochschulen im Rahmen von Kooperationsprojekten mit Unternehmen profitieren können.

Auch auf Bundesebene setzt sich das Land Bremen für einen verlässlichen und gut ausgestatteten Förderrahmen zugunsten von Forschung und Transfer an Hochschulen für angewandte Wissenschaften ein.